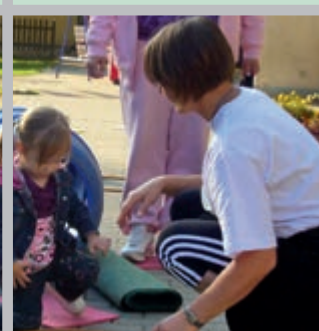
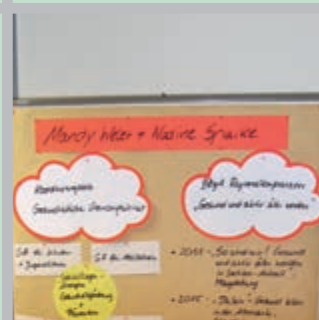


Landesvereinigung für Gesundheit
Sachsen-Anhalt e.V.



2017 Geschäftsbericht





Vorwort

Liebe Mitglieder der LVG,
sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem 2016 die Strukturen für die Umsetzung des Präventionsgesetzes in Sachsen-Anhalt geschaffen wurden, konnten im Berichtsjahr 2017 die ersten Schritte getätigt werden, um dieses Gesetz mit Leben zu füllen. Gefördert von der GKV über die BZgA und in Abstimmung mit den GKV-Landesverbänden erhielt die LVG neue Handlungsfelder zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit. Nicht zuletzt diese deutliche Erweiterung des Aufgabenspektrums führte dazu, dass die Organisationsstruktur der LVG neu definiert wurde, indem Zuständigkeiten gebündelt und die inhaltlichen Verantwortlichkeiten auf mehrere Schultern verteilt wurden.

Dabei stand die Kommune als Hauptakteur des neuen Aufgabenspektrums im Mittelpunkt von Prävention und Gesundheitsförderung. Gemeinsam mit der GKV hat die Landesvereinigung 2017 in den Regionen des Landes begonnen, kommunale Akteure zu beraten und zu begleiten, um „Gesund aufwachsen“, „Gesund leben und arbeiten“ und „Gesund im Alter“ mit regionalen Strategien und gemeinsamem Handeln zu untersetzen. In diesem Kontext wurden auch die Gesundheitsziele Sachsen-Anhalts mit den bundes- und landespolitischen Intentionen in Prävention und Gesundheitsförderung in Einklang gebracht.

Ich danke den Mitgliedsorganisationen, den Vorstands- und Beiratsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Kooperationspartnern für die geleistete Arbeit und Unterstützung. Mein Dank gilt auch der Landespolitik, den Landesverbänden der GKV und den vielen anderen Förderern und Wegbegleitern der LVG für das Vertrauen in unsere Arbeit. Ich hoffe, dass wir 2018 den begonnenen Weg gemeinsam mit Ihnen fortsetzen können.

Prof. Dr. Andreas Geiger
Vorsitzender

Inhalt

Zentrale Aufgaben	2
Gesundheitsziele	6
Gesundheitsprojekte	8
Gremienarbeit	14
Geschäftsstelle	16
Haushalt	18
Pressestimmen	20



Zentrale Aufgaben

Gesundheitsziele

Gesundheitsprojekte

Gremienarbeit

Geschäftsstelle

Haushalt

Pressestimmen

Die Arbeit der LVG wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt institutionell gefördert.

Nach der Satzungsneufassung Ende 2016 orientierte sich die Arbeit der LVG gemäß § 2 Abs. 4 an folgenden Aufgaben:

- Festlegung und Gestaltung von Handlungsfeldern für Prävention und Gesundheitsförderung einschließlich angrenzender Bereiche, wie der Gesundheitswirtschaft, des Gesundheitstourismus und der Bildung
- Kontinuierliche Analyse von Angeboten, Materialien und Maßnahmen einschließlich sich daraus ergebender Empfehlungen, Entscheidungshilfen und Stellungnahmen
- Kooperation und Pflege enger Arbeitsbeziehungen mit relevanten Institutionen und Personen des In- und Auslandes
- Erstellung, Anregung und Unterstützung von Programmen zur Förderung der Gesundheit der Bevölkerung
- Beratung und Begleitung landesweiter Akteure insbesondere der verschiedenen Lebenswelten (Settings) in Fragen der Prävention und Gesundheitsförderung
- Entwicklung und Herausgabe von Informations- und Aufklärungsmaterialien
- Unterstützung bzw. Aufbau und Führung von regionalen, landesweiten und/oder fachspezifischen Arbeitsgremien
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Multiplikatoren und Beförderung des Erfahrungsaustauschs
- Gründung bzw. Trägerschaft von Einrichtungen der Gesundheitsförderung
- Mitwirkung an gesundheits- und bildungsrelevanten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Evaluation gesundheitsförderlicher Maßnahmen und Strukturen sowie deren Qualitätssicherung und -entwicklung
- Einflussnahme auf die Gesetzgebung, insbesondere im Dialog mit gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsträgern



Mitwirkung in Arbeitsgremien

2017 wirkten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 21 Gremien aktiv mit. Je nach Aufgabenstellung berieten, entwickelten und erprobten sie in und mit diesen Arbeitsgruppen Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung im jeweiligen Aufgabenfeld. Dabei nahmen sie unterschiedliche Aufgaben wahr, neben der Mitwirkung an der Meinungsbildung moderierten oder führten sie ausgewählte Gremien.

- Arbeitsgruppe Schulobst des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt
- Arbeitsgruppe Ländlicher Raum
- Arbeitskreise der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt (5)
- Arbeitskreis Gesunde Kommune des Landespräventionsforums
- Arbeitskreis Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung des Landespräventionsforums
- Ausschuss Breitensport des LSB
- Beirat für das „Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt“
- Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt
- Demografiebeirat Sachsen-Anhalt
- Forschungsnetz Frühe Bildung
- Forschungsverbund Gesundheitsförderung und Prävention Sachsen-Anhalt (GPS)
- Kooperationstreffen der Geschäftsführer/-innen der Landesvereinigungen und der Bundesvereinigung
- Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Sachsen-Anhalt
- Landesverband für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen der Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Kooperation und Vernetzung

Im Berichtsjahr arbeitete die LVG in bewährter Weise mit Fachleuten und Institutionen unterschiedlicher Ressorts und Anbindung zusammen. Neben den Landkreisen, insbesondere den Gesundheits- und Sozialämtern, waren die Landesverbände der Gesetzlichen Krankerversicherung, die Bundesagentur für Arbeit mit ihren Untergliederungen, der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen und den lokalen Arbeitsagenturen sowie Jobcentern, wichtige Arbeitspartner. Gemeinsam mit KiTa- und Schulträgern wurde am Thema Gemeinschaftsverpflegung aber auch an Personal- und Organisationsentwicklung in den Bildungsstätten weitergearbeitet. Auf der Bundesebene tauschte sich die LVG regelmäßig mit ihren Partnerorganisationen in den anderen Bundesländern und der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung aus. Vom 7. bis 9. Mai tagten die LVGs in Magdeburg.

Gestaltung von Handlungsfeldern

Vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes haben 2017 die Handlungsfelder „Gesundheitliche Chancengleichheit“ und „Kommunale Gesundheitsförderung“ an Bedeutung gewonnen. Alle Maßnahmen der LVG wurden vor dem kommunalen Kontext bewertet, um langfristige Synergien zu erzeugen. Zur Festlegung der Handlungsfelder für mehr gesundheitliche Chancengleichheit wurde die landesweite und regionale ressortübergreifende Zusammenarbeit der LVG analysiert. Die Daten wurden 2017 u.a. für die Einbindung von kommunalen Ansprechpartnern bei gesundheitsförderlichen Maßnahmen und Entwicklungen in den Landkreisen genutzt. Für die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen wurden Schwerpunkte festgelegt, die sich am Aufgabenspektrum der LVG ausrichten. Dabei findet die Kommune besondere Beachtung. So geht es z.B. um eine ausgewogenere Verteilung gesundheitsförderlicher Maßnahmen in Kitas und Schulen. Demografisch benachteiligte Regionen, wie der sachsen-anhaltische Norden, erfahren dabei mehr Berücksichtigung.



Zentrale Aufgaben

Gesundheitsziele

Gesundheitsprojekte

Gremienarbeit

Geschäftsstelle

Haushalt

Pressestimmen

Fachveranstaltungen und Erfahrungsaustausch

2017 bot das Team der Landesvereinigung auf insgesamt 211 Veranstaltungen Möglichkeiten zur Information und zum Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus beteiligte sich die LVG auch an Veranstaltungen Dritter. So wirkte sie an der Kinder-Gesundheitskonferenz von Bundesminister Gröhe mit einem eigenen Beitrag mit, war auf dem Nationalen Präventionsforum und der Nationalen Branchenkongress Gesundheitswirtschaft vertreten und wirkte am Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, an den Bundestreffen der Vernetzungsstellen, der KGCs und an den Bio-Auftragnehmertreffen mit. Mit einem Beitrag zu Führung und Gesundheit beteiligte sich die LVG an der BGF-Tagung der AMEOS-Kliniken. Auch auf der ersten Landespräventionskonferenz am 26.09.2017 leistete die LVG in zwei Workshops einen Beitrag.

Recherchen und Analysen

Zur Vorbereitung und Entwicklung gesundheitsfördernder Maßnahmen für vulnerable Gruppen im kommunalen Kontext wurden Konzepte und Maßnahmen für Erwerbslose, für Alleinerziehende und für Ältere gesichtet. Im Ergebnis fanden 2017 Fachgespräche mit landesweiten Akteuren: den Fachstellen für Suchtprävention, der LAGFA, der RÜMSA und der Eumédias AG statt.

Programmentwicklung

2017 wurden zwei neue Programme entwickelt: Die Verzahnung der Gesundheits- und Arbeitsförderung in Sachsen-Anhalt beruht auf drei Maßnahmenpaketen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Bedingungen auf- und ausgebaut werden. Dabei sollen vor allem lokale Anbieter, die Teilhabe ermöglichen, einbezogen werden. Ziel ist es, das Programm langfristig in den Regionen zu verankern und auf weitere Regionen auszuweiten. Entwickelt wurde außerdem ein methodisches Vorgehen zur nachhaltigen kommunalen Ansiedlung eines Bewegungsprogramms für Seniorinnen und Senioren. Neben der lokalen Verankerung liegt auch diesem Programm eine einrichtungsbezogene Kompetenzentwicklung zu Grunde.



Aus-, Fort- und Weiterbildung

2017 stellten 30 Schulleiter/-innen und 32 KiTa-Leiter/-innen ihre Leitungskompetenz auf den Prüfstand. In den vier bzw. fünf Module umfassenden vier Fortbildungsreihen befassten sie sich mit dem eigenen Führungsverhalten und deren Auswirkung auf die eigene Gesundheit und die der Mitarbeiter/-innen. In den Falldiskussionen wurde deutlich, dass eine große Herausforderung in der Führung altersunausgewogener Teams, in denen Jugend auf Alter trifft und die mittleren Altersgruppen fehlen, besteht. 24 Beschäftigte aus Krankenhäusern ließen sich am 8. Juni 2017 in Gesunder Führung schulen. 15 Mitarbeiter/-innen von Gesundheitsämtern und AIDS-Hilfen folgten der Fortbildungseinladung der LVG und begingen auf ihrem Jahrestreffen eine Medizinische Rundreise. 58 Lehrkräfte und Erzieher/-innen wurden am 27.09.2017 von Ärzten und Therapeuten zu ihrer eigenen Gesundheit geschult.

Beratung und Begleitung

Ca. 120 Institutionen wurden im Laufe des Jahres zur Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen in ihren Verantwortungsbereichen beraten. Drei Kooperationstreffen der Landesvereinigungen und der Bundesvereinigung – im Februar, Mai und November – ermöglichten fachlichen Austausch und die Beratung gemeinsamer Vorhaben. Vom 7. bis 9. Mai tagten die Geschäftsführer/-innen in Magdeburg. Die Geschäftsführerin vertrat außerdem die LVG auf der Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheit e.V. Für Ministerien und Landtagsfraktionen wurden fünf Zuarbeiten realisiert.

Koordinierungsstellen

Im Berichtsjahr arbeiteten acht Koordinierungs- und Beratungsstellen unter dem Dach der LVG. Sie richteten ihre Angebote an KiTas, Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime und Kommunen. Neben einrichtungsbezogenen Maßnahmen wurden vor allem Fortbildungsangebote und Erfahrungsaustausch sowie Vernetzung ermöglicht.

Information und Aufklärung

Zwei Ausgaben von „Gesundheit bewegt“ und je drei „Newsletter der Gesundheitsziele“ und „RUZ-Letter“ informierten Mitglieder, Kooperationspartner und Schulkollegen zu neuen gesundheitsförderlichen Maßnahmen und Entwicklungen. 12 Poster präsentierten Zugangswege, Erfahrungen und Erkenntnisse gesundheitsförderlicher Aktivitäten in Sachsen-Anhalt. Internetseiten wurden aktualisiert und neue Vorhaben für eine Präsentation im Internet aufbereitet. Insgesamt wurden 111 Presseinformationen herausgegeben. Ca. 30.000 Seiten wurden monatlich bei den LVG-Internetangeboten aufgerufen, um sich über die Arbeit der LVG und gesundheitsförderliche Entwicklungen in Sachsen-Anhalt zu informieren.



Zentrale Aufgaben

Gesundheitsziele

Gesundheitsprojekte

Gremienarbeit

Geschäftsstelle

Haushalt

Pressestimmen

Die Projekte wurden gefördert durch:

- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- Glaxo Smith Kline GmbH & Co. KG

„Gesund aufwachsen“, „Gesund leben und arbeiten“ und „Gesund im Alter“ sind die Schwerpunkte, die das Präventionsgesetz für die Arbeit vorgibt. Damit liegt Sachsen-Anhalt, das bereits seit 1998 mit Gesundheitszielen arbeitet, auf einem Nenner mit der Bundespolitik. Sind doch Kinder und Jugendliche, Arbeitnehmer und Arbeitgeber sowie Seniorinnen und Senioren Schwerpunktzielgruppen des Gesundheitszieleprozesses.

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt nahm die neue Gesetzgebung und die Gründung des Landespräventionsforums zum Anlass, die Ausgestaltung des Gesundheitszieleprozesses zu überprüfen und beauftragte die LVG eine Harmonisierung von Zielsetzung, gesundheitspolitischem Willen und Präventionsgesetzgebung vorzunehmen. Dafür mussten folgende Ziele und damit verbundene Dokumente geprüft und mit relevanten Aspekten eingebunden werden:

- Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt (seit 1998)
- Nationale Gesundheitsziele (seit 2000)
- Präventionsgesetz (seit 2015)
- Landesrahmenvereinbarung (seit 2016)
- Koalitionsvertrag (für 2016-2021)

Es wurde ein Konzept entwickelt, das auf Bewährtes setzt, Doppelstrukturen vermeidet und das Aufgreifen aktueller Gesundheitsthemen ermöglicht.

Die neue Ausrichtung wurde am 30. November 2017 auf dem Workshop unter dem Motto „Auf dem Weg zu mehr Gesundheit“ vorgestellt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen diskutiert. Im Ergebnis der Fachveranstaltung wurde das neue Vorgehen bestätigt.



Workshop „Auf dem Weg zu mehr Gesundheit“

Unter diesem Motto diskutierten am 30. November 2017 Fachleute aus Politik, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen, ob die bestehenden Gesundheitsziele noch zeitgemäß sind und wie sie zu den Nationalen Gesundheitszielen und der Ausrichtung des Landespräventionsforums und des Koalitionsvertrages passen. Zunächst ließ Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne vor den 83 Teilnehmerinnen und Teilnehmern „den Weg zu mehr Gesundheit“ Revue passieren, benannte Höhen und Tiefen, dankte für die Mitwirkung und forderte zum weiteren Mittun auf. Dr. Goetz Wahl vom Landesamt für Verbraucherschutz zeigte in seinem Beitrag, was Gesundheitsziele leisten können und für Sachsen-Anhalt geleistet haben und bestätigte mit seinen Zahlen eindrucksvoll positive Entwicklungen. Er ging aber auch auf die Grenzen des Zieleprozesses ein und demonstrierte ihren Zusammenhang mit wenig beeinflussbaren Faktoren, wie eine stetig älter werdende Bevölkerung und hohe Arbeitslosigkeit. Die Geschäftsführerin der LVG, Martina Kolbe, stellte anschließend das neue Konzept vor und erläuterte, wie mit den optimierten Strukturen der Prozess zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung weiter gestaltet werden kann. In der anschließenden Diskussion in den Workshops wurden die fünf Gesundheitsziele an Hand einer Operationalisierung von Teilzielen für die nächsten fünf Jahre konkretisiert. Prof. Dr. Dr. Reinhard Nehring, Abteilungsleiter Gesundheit beim Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, moderierte die Veranstaltung. Er bedankte sich bei ausgewählten Vertretern der Arbeitskreise für die geleistete Arbeit und formulierte abschließend den Wunsch einer erfolgreichen Fortsetzung des Gesundheitszieleprozesses.

Altersgerechter Impfstatus von Beschäftigten im Gesundheitswesen

Dieses vom Arbeitskreis Impfen initiierte Projekt wurde im Frühjahr 2017 evaluiert. Die Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht dokumentiert und mit einem Poster auf der 5. Nationalen Impfkongress vorgestellt: Während die Impfquoten bei Tetanus mit 91% und Diphtherie mit 89,6% in den letzten 10 Jahren das Gesundheitsziel von 90% gut bzw. knapp erreichten, ließen Impfquoten von 46,7% bei der Influenza gesamt bzw. in der Altersgruppe der 21- bis 30-Jährigen mit lediglich 32,1% oder gar nur 29,2% bei der Pneumokokken-Impfung der über 60-Jährigen erheblichen Nachholbedarf erkennen. Genauso bedenklich stimmen die Impfquoten gegen Pertussis mit insgesamt 72% und in der Altersgruppe ab 60 Jahren, der Großelterngeneration, sogar nur mit 60,4%. Besonders großer Nachholbedarf für die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Kinderlähmung wurde in der Altersgruppe der 31- bis 40-Jährigen festgestellt. Demgegenüber lag der Anteil vollständig gegen Masern Geimpfter in den Altersgruppen bis 30 Jahren deutlich über 90%.

Kernpunkte des neuen Konzeptes

- Weiterentwicklung der bestehenden Gesundheitsziele
- Fortführung der Arbeitskreise, der Beirat der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulpflege wird AK Ernährung insbesondere für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- Abstimmung mit dem Landespräventionsforum und seinen Arbeitsgruppen
- Landesgesundheitskonferenz alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Landespräventionsforum
- Auszeichnung von Modellen Guter Praxis statt Berufung von Modellprojekten
- Einrichtung zeitlich begrenzter runder Tische Gesundheit mit berufenen Fachleuten zur Bearbeitung von Schwerpunktthemen z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Öffnung des Newsletters für Themen des Landespräventionsforums
- Regionale Gesundheitsberichterstattung über Regionalprofile



Zentrale Aufgaben

Gesundheitsziele

Gesundheitsprojekte

Gremienarbeit

Geschäftsstelle

Haushalt

Pressestimmen

Die Projekte wurden gefördert durch:

- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- IKK gesund plus
- Techniker Krankenkasse
- Unfallkasse Sachsen-Anhalt

Die Projektarbeit der LVG konzentrierte sich 2017 neben den Settings KiTa und Schule besonders auf die Kommune. Dazu trugen vor allem der Ausbau der „Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit“ und das neue Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“ bei. Neben ihrem Informations- und Beratungsauftrag in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts konzentriert sich die Koordinierungsstelle auf die gesundheitsförderliche Kommunalentwicklung im Landkreis Mansfeld-Südharz. Die Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung führt die LVG in fünf Landkreise und zwei kreisfreie Städte. Dort engagierte sich die LVG gemeinsam mit Vertretern der GKV und sieben Jobcentern sowie einer Agentur für Arbeit für mehr Lebensqualität arbeitsloser Menschen.

Auch die Gesundheit im Alter führt die Mitarbeiter/-innen der LVG in die Fläche des Bundeslandes. An vier Standorten erprobt die Landesvereinigung mit Unterstützung der BZgA die Verankerung eines AlltagsTrainingsProgramms für ab 60-Jährige im kommunalen Kontext. Das neue Projekt „Ma(h)l vegetarisch“ der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung richtete sich ebenfalls regional aus. Gemeinsam mit einem Bernburger Caterer, der 12 KiTas und Schulen beliefert, arbeiteten die Verpflegungsexperten der LVG an der Verbesserung vegetarischer Angebote in der Gemeinschaftsverpflegung. Hierfür nutzten sie die Erkenntnisse der KiTa- und Schulbefragung, der Catererbefragung und der Speiseplananalyse, die die LVG 2017 auswertete.



Best Practice zur Gesundheitsförderung in KiTas aus Sachsen-Anhalt

In den Kindertagesstätten des Landes werden viele tolle Ideen entwickelt und umgesetzt, die der Gesunderhaltung und der Gesundheitsförderung aller Akteure dienen. Diesen Schatz zu heben, ist Anliegen eines zweijährigen Projektes, in dem eine bildorientierte Datenbank aufgebaut wird. Sie soll die beispielhaften Aktivitäten im Alltag von Sachsen-Anhalts KiTas sichtbar und nachnutzbar machen. Die Hauptaufgaben 2017 waren: Konzeption, Aufbau und Gestaltung der Internetseiten, Erstellung aller notwendigen Materialien und die Klärung von rechtlichen Voraussetzungen. Praktikerinnen aus Magdeburger KiTas und die Förderer des Projektes, die Unfallkasse und die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, berieten das Aufbauteam aus fachlicher Sicht. Seit November können sich KiTas nun ganz nach dem Motto „Inspirieren und inspirieren lassen!“ erste Ideen von Einrichtungen ansehen und selber Praxisbeispiele einbringen. Sechzehn Ideen waren zum Jahresende bereits verfügbar, weitere 35 Beispiele in der Bearbeitung zur Veröffentlichung.

Partizipationsmanagement zur gesundheitsförderlichen Strukturentwicklung von KiTas in Sachsen-Anhalt (PagS)

Seit 2016 unterstützen die LVG und die Techniker Krankenkasse 14 Kindertagesstätten aus Sachsen-Anhalt bei der Etablierung einer gesunden und wertschätzenden Lebens- und Arbeitsweise, um die Gesundheit aller KiTa-Akteure nachhaltig zu stärken. Neben Einzelmaßnahmen wie z.B. Elternabenden zur gesunden Ernährung, Rückenschule für Erzieher/-innen oder auch Bewegungsangebote mit Kindern zielt das Projekt auf innerbetriebliche Strukturentwicklung. So wurden beispielsweise mit Zukunftswerkstätten künftiger Handlungsbedarf eruiert und Gesundheitszirkel etabliert, die an der Umsetzung gesundheitsförderlicher Lösungen arbeiteten. Eine KiTa befasste sich z.B. mit personalorganisatorischen Maßnahmen, die der Überlastung der Leitungsebene vorbeugen. Zur Halbzeit, im Herbst 2017, prüften die Einrichtungen, ob die vom Gesundheitszirkel der KiTa speziell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung geplanten präventiven und gesundheitsförderlichen Maßnahmen zielführend waren. Sie bilanzierten überwiegend gute Ergebnisse. Insgesamt waren im Berichtsjahr 4.531 Personen – Kinder, Eltern und KiTa-Beschäftigte – Zielgruppe des Projektes. 171 KiTa-Mitarbeiter/-innen, 570 Kinder und 623 Eltern beteiligten sich an mindestens einem Gesundheitsförderungsangebot. In 46 Gesundheitszirkelsitzungen tagten die Mitarbeiter/-innen als Experten ihrer eigenen Situation und entwickelten das gesundheitsförderliche Profil ihrer KiTas weiter. 92 Angebote erreichten insgesamt 1.410 Personen direkt. Von der Personal- und Organisationsentwicklung profitierten alle KiTa-Akteure.

Regionale Elternwerkstatt in Halle und Dessau

Auch 2017 wurden in den 19 Projekt-KiTas wieder zahlreiche Gesundheits- und Erziehungsthemen angeboten. Eltern, Großeltern und Erzieher/-innen erfuhren Wissenswertes zu Schwerpunkten wie gesunder Ernährung, Tagesabläufen und Ritualen, Trotzanfällen, dem Umgang mit Medien, der kindlichen Sprachentwicklung sowie zu Grenzen setzen und Freiräume geben. Im Berichtsjahr besuchten in Halle (Saale) und Dessau-Roßlau rund 600 interessierte Eltern und Pädagogen 43 Veranstaltungen. Zudem profitierten Mütter und Väter aus fünf Einrichtungen vom Elternkurs nach der STEP-Methode. Bei drei Treffen der beteiligten KiTas wurde die Arbeit im Projekt ausgewertet, Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert und Termine besprochen. Für die KiTas mit einem hohen Migrantenanteil in Halle/ Neustadt wurde ein Angebot für arabisch sprechende Mütter vorbereitet.



Audit Gesunde KiTa und Audit Gesunde Schule

2017 durchliefen in Sachsen-Anhalt 17 Bildungsstätten die Verfahren, um ihre Gesundheitsförderungsqualität unter die Lupe zu nehmen. Drei Schulen absolvierten das Audit zum ersten Mal. Eine Schule und zwei KiTas gingen in die erste Rezertifizierung, sechs Einrichtungen (2 Schulen, 4 KiTas) ließen sich erneut rezertifizieren, vier KiTas absolvierten die dritte Rezertifizierung erfolgreich. Anerkennung gab es vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration als Ministerin Petra Grimm-Benne die Auszeichnung in der KiTa Bummi überreichte. Die Sekundarschule „Unteres Geiselatal“ aus Braunsbedra ist bundesweit die erste Schule, die das Gütesiegel „Gesunde Schule“ 2017 bereits zum fünften Mal verteidigte. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 38 Zertifizierungen/Rezertifizierungen (davon 15 in Schule und 23 in Kindertagesstätten) in sechs Bundesländern durchgeführt. Die LVG in Sachsen-Anhalt begleitete 2017 im Verfahren 27 Bildungsstätten, davon 12 KiTas und 15 Schulen. Bisher kamen die Verfahren zur Qualitätsentwicklung der Gesundheitsförderung bundesweit 763 Mal zur Anwendung.

Wirkmechanismen Audit Gesunde Schule

Die Ergebnisse der Studie wurden 2017 in der Broschüre „Wirkmechanismen gesundheitsbezogener Qualitätsentwicklung im Setting Schule – das Audit Gesunde Schule“ veröffentlicht. Neben einer hohen Zufriedenheit mit dem Verfahren, sehr guten Werten für die Aussagekraft, Objektivität und Zuverlässigkeit wird eine hohe Wirksamkeit durch die Nutzer bestätigt. Günstige gesundheitsbezogene Entwicklungen auf allen Qualitätsebenen und bei allen Zielgruppen konnten nachgewiesen werden. Am klarsten ausgeprägt waren Strukturgewinne durch Umbauten oder neue Anschaffungen, Prozessoptimierung durch eine gesundheitsgerechte Aufgabengestaltung oder die Veränderung der Organisationskultur. In der Auswertung wurde auch deutlich, dass die hohen und andauernden Belastungen des Personals, erweiterte Aufgabenfelder durch Umstrukturierungen sowie ein hoher Krankenstand wesentliche Hürden bei der Umsetzung des Verfahrens sein können.

6. KiTa-Landesgesundheitskonferenz

Unter dem Motto „Bewegte Zeiten“ informierten sich am 3. Mai 2017 in Halberstadt rund 140 KiTa-Beschäftigte und Vertreter von KiTa-Trägern über Möglichkeiten, die ständig wachsenden beruflichen Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Diskutiert wurde, wie menschliche und kulturelle Unterschiedlichkeit, Energie in KiTas bringt, ohne krank zu machen. In acht Workshops wurden bewegte und bewegende Projekte und Entwicklungsansätze vorgestellt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Anregungen für die Weiterentwicklung ihrer Einrichtungen gaben.

Die Projekte wurden gefördert durch:

- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt
- Unfallkasse Sachsen-Anhalt



Ma(h)l vegetarisch

Zu häufig steht Fleisch auf den Speiseplänen der KiTa- und Schulverpflegung. Das Projekt „Ma(h)l vegetarisch“ soll dazu beitragen, künftig mehr vegetarische Speisen in der KiTa- und Schulverpflegung anzubieten. Dazu werden empfohlene Gerichte der DGE auf Akzeptanz seitens der Kinder und Jugendlichen, auf Kompatibilität mit dem Preisniveau in Sachsen-Anhalt und auf Anwendbarkeit in der Warmverpflegung (lange Warmhaltezeiten, Transportwege etc.) geprüft und ggf. angepasst. Dies geschieht gemeinsam mit einem Bernburger Caterer der 12 KiTas und Schulen beliefert. 10 Gerichte wurden 2017 in einer ersten Testphase in drei Bildungsstätten – einer KiTa, einer Sekundarschule und einem Gymnasium – erprobt. Insgesamt beteiligten sich 156 Kinder und Jugendliche an den Testessen und gaben ihr Votum ab. Acht der 10 Gerichte schafften es, sie können nicht nur unter den gegebenen Bedingungen produziert werden, vor allem schmeckten sie den Kindern.

Bio kann jeder

Die Informationskampagne „Bio kann jeder“ richtete sich 2017 mit vier Workshops an KiTas und Schulen. Ein Workshop war auf die Belange von Caterern ausgerichtet. Sie konnten sich im Umweltbundesamt in Dessau, der einzigen biozertifizierten Betriebskantine Sachsen-Anhalts, über Zertifizierungspflichten, Bezugsmöglichkeiten und Verfügbarkeit unterschiedlicher Gebindegrößen sowie gute Praxisbeispiele anderer Caterer informieren und Erfahrungen beim Einsatz von Bio-Produkten austauschen. KiTas und Schulen erhielten mit dem Fokus auf Bio-Produkte praktische Anregungen zur Ernährungs- und Ökopädagogik, Tipps zur Kooperation mit ihrem Caterer und Hinweise zur Elternarbeit. 70 Pädagogen und Köche nahmen an den Workshops teil.

Schulobstevaluation

2017 beendete die LVG die Schulobstevaluation im Auftrag des Landes mit der Analyse der flankierenden Maßnahmen und der Bewertung der Programmeffektivität, Effizienz und Relevanz einschließlich dazugehöriger Handlungsempfehlungen.

Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung

Mitte 2017 endete die achtjährige Förderung der Vernetzungsstellen durch Bund und Land und wechselte in eine reine Landesfinanzierung. Im Zuge dessen wurde eine Dokumentation erstellt und Befragungen von Bildungseinrichtungen und Caterern ausgewertet. Die Daten ermöglichen u.a. Aussagen zur Weiterentwicklung der Verpflegungsangebote. Positive Trends konnten bei den Mitesserzahlen in den Schulen und bei der Umsetzung der Qualitätsstandards verzeichnet werden. Die Ergebnisse wurden u.a. auf einer Bilanztagung mit 75 Teilnehmenden aus Politik und Verwaltung sowie von Caterern und engen Kooperationspartnern der Vernetzungsstelle vorgestellt. Darüber hinaus wurden lokale Akteure mit 10 Veranstaltungen sowie 52 Beratungen auf ihrem Weg zu einer gesunden KiTa- und Schulverpflegung unterstützt.

Beratungsservice Gesunde Schulen

Zehn Schulen zwischen Havelberg und Naumburg nahmen 2017 schulinterne Fortbildungen wahr, die die Themen Lehrergesundheit, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Förderung der psychischen Gesundheit aufgriffen. Bei der Regionalkonferenz „Hauptsache gesund“ am 27.09.2017 in Aschersleben nutzten 83 Pädagoginnen und Pädagogen die Gelegenheit, sich zu Stressmanagement, Rückengesundheit und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu informieren. Ein Treffen des Netzwerkes Gesunder Schulen diente dem Austausch zu aktuellen Entwicklungen und erfolgreichen Strategien zur gesundheitsförderlichen Schulentwicklung. Darüber hinaus erfolgten 67 individuelle Beratungen.

Die Projekte wurden gefördert durch:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- GKV-Bündnis für Gesundheit
- Pfizer GmbH



Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

Nach einer intensiven Planungsphase startete im April 2017 das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“. Aufgabe des Projektes ist die Entwicklung spezifischer Gesundheits- und Präventionsangebote für Erwerbslose und deren Vermittlung in diese Maßnahmen. Gemeinsam mit den Beteiligten hat sich die LVG zum Ziel gesetzt, die Gesundheit dieser Zielgruppe zu stärken und damit soziale Teilhabe, sowie eine bessere Integration in das Arbeitsleben zu ermöglichen. Nach der landesweiten Auftaktveranstaltung am 29. März 2017 lud die LVG die sieben beteiligten Jobcenter und eine Agentur für Arbeit einzeln an den Tisch und entwickelte gemeinsam mit ihnen und den begleitenden GKV-Vertretern einen auf die Bedingungen der jeweiligen Region angepassten Projektrahmen. Kooperationsvereinbarungen wurden geschlossen, sie bilden die Grundlage der Arbeit zwischen den Akteuren. Bis Ende 2017 gelang es, an allen Standorten Verantwortlichkeiten festzulegen und Steuerkreise zu initiieren. Insgesamt tagten die 8 Steuerkreise im Berichtsjahr 27 mal. In neun Halbtagschulungen motivierte und informierte die LVG Fallmanager/-innen zu ihrer neuen Aufgabe, der Gesundheitsberatung. Am 20.09.2017 fand im Jobcenter des Landkreises Wittenberg unter dem Motto „Einstellungssache“ ein Gesundheitstag statt, den ca. 200 Erwerbslose nutzten, um sich über das neue Angebot ihres Jobcenters zu informieren. Insgesamt 30 Kunden von 4 Jobcentern wurden 2017 in regionale Kursangebote der GKV vermittelt.

Impfmanual für Hebammen

Auch wenn Sachsen-Anhalts Jüngste im Vergleich zu andern Bundesländern gut geschützt sind, bleibt die Prävention von Infektionskrankheiten eine wichtige Aufgabe, die von unterschiedlichen Zielgruppen bearbeitet wird. Hebammen spielen dabei als Vertrauenspersonen junger Eltern eine besondere Rolle. Deshalb entwickelt die LVG in Abstimmung mit dem AK Impfen ein Manual, das Hebammen ermöglicht, das Thema kompetent und sachgerecht jungen Eltern zu vermitteln. In verschiedenen Expertengesprächen erarbeiteten sich die Projektmitarbeiterinnen 2017 ein Bild vom tatsächlichen Handlungsbedarf, Wissenslücken und Anforderungen an ein solches Material und erarbeiteten eine entsprechende Dokumentenstruktur.



Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit hat mit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes eine Erweiterung der Aufgaben- und Handlungsbereiche erfahren. Als Mitglied der AG Kommune im „Landesforum Prävention“ berät und informiert die KGC landesweit Kommunen und Institutionen zu Themen der sozialsituationbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention, bietet Qualifizierungsmöglichkeiten an und begleitet Akteure vor Ort auf ihrem Weg zu mehr kommunaler Gesundheit. Im Berichtsjahr wurden 11 Landkreisverwaltungen über die KGC und ihre Unterstützungsmöglichkeiten informiert. In der Stadt Dessau-Roßlau sowie im Altmarkkreis Salzwedel führte die LVG Informationsveranstaltungen für weitere Akteure aus dem kommunalen Setting durch. Auf drei Netzwerktreffen tauschten sich Quartiersmanager/-innen zur Gesundheitsförderung in der Kommune aus und wurden zur Bewegungsförderung in der Kommune sowie zur Netzwerkarbeit fortgebildet. Diverse Institutionsvertreter u.a. Bürgermeister, Amtsärzte und Mitarbeiter von Gesundheits- und Sozialämtern wurden zu gesundheitsförderlichen Anliegen beraten. Darüber hinaus begleitet die KGC drei Modellkommunen aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz bei der Etablierung von gesundheitsförderlichen Strukturen. Hierfür wurde 2017 mit Kooperationsvereinbarungen und dem Aufbau von Steuerkreisen der Grundstein gelegt.

AlltagsTrainingsProgramm (ATP) in Sachsen-Anhalt

heißt ein neues Projekt für das im September 2017 der Startschuss fiel. Ziel des Vorhabens ist es, das ATP außerhalb von Sportvereinen in kommunalen Strukturen zu verankern. Dafür entwickelt die LVG gemeinsam mit 16 Institutionen an 4 Standorten in Sachsen-Anhalt Zugangswege. Beteiligt sind die Regionen Burg, Magdeburg, Stendal und Salzwedel. Eingeladen zur Mitwirkung wurden u.a. Seniorentreffs, Mehrgenerationenhäuser, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und Begegnungsstätten. Bis Ende 2018 soll jede beteiligte Institution über einen qualifizierten Übungsleiter verfügen, der das ATP als Dauerangebot in seiner Einrichtung umsetzt. Zum Projektbeginn wurden die Rahmenbedingungen geprüft, kommunale Einrichtungen akquiriert und Kooperationspartner für die wissenschaftliche Begleitung sowie für die Ausbildung der künftigen Übungsleiter gewonnen.

Health in all policies

Am 20.05.2017 fand in Kooperation mit der Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH und dem Kneipp-Bund, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., die Fachtagung „Lebensräume als Rückzugsorte nutzen und gestalten“ statt. 80 Vertreterinnen und Vertreter aus KiTa, Schule und Kommune beschäftigten sich mit der Schaffung und Gestaltung von Rückzugsorten im öffentlichen Raum. Hierzu erhielten sie theoretische Grundlagen sowie praktische Hinweise und Hilfestellungen für die Gestaltung von Ruhe-, Spiel- und Begegnungsflächen sowie Naturgärten in Kommune, KiTa und Schule. Die Veranstaltung wurde dokumentiert. Außerdem wurde eine Bestandsaufnahme zur ressortübergreifenden Zusammenarbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern erarbeitet.

Regionalkonferenz DaSein

Am 13.09.2017 organisierte die LVG gemeinsam mit der Landkreisverwaltung die Konferenz „DaSein – gesund älter werden im Landkreis Anhalt-Bitterfeld“. Wie alle Landkreise Sachsen-Anhalts ist auch Anhalt-Bitterfeld stark vom demografischen Wandel betroffen. Deshalb diskutierten 80 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Verbänden, Unternehmen der Gesundheitswirtschaft sowie interessierte Bürger gemeinsam, welche Strukturen benötigt werden, um ein gesundes und aktives Älterwerden zu ermöglichen. Neben beispielhaften Initiativen aus dem Landkreis wurden überregionale Projekte und Vorhaben zur Daseinsvorsorge der älteren Bevölkerung aus Sachsen-Anhalt oder anderen Bundesländern vorgestellt. Die Themen reichten von vernetzten Pflegeangeboten, über technische Hilfen im Haushalt bis hin zu neuen Mobilitätskonzepten des öffentlichen Nahverkehrs. Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden dokumentiert. Sie sollen in neue Konzepte der Daseinsvorsorge im Landkreis Anhalt-Bitterfeld einfließen.



Zentrale Aufgaben

Gesundheitsziele

Gesundheitsprojekte

Gremienarbeit

Geschäftsstelle

Haushalt

Pressestimmen

Die Gremienarbeit der Landesvereinigung verlief im Berichtsjahr planmäßig. Der geschäftsführende Vorstand tagte ebenso wie der Vorstand zwei Mal. In den Sitzungen wurde gemeinsam mit der Geschäftsführerin die neue Organisationsstruktur der LVG entwickelt. Dabei orientierten sich die Vorstandsmitglieder an den aktuellen Gegebenheiten in der Gesundheitspolitik und den Rahmenbedingungen in Sachsen-Anhalt. In den Diskussionsprozessen wurde deutlich, dass die LVG für die wachsenden Herausforderungen noch breiter aufgestellt werden muss. Dem trägt das neue Organigramm, das 2017 entwickelt und untersetzt wurde, Rechnung.

Am 24. Oktober war die Mitgliederversammlung der LVG in den Räumlichkeiten der Kassenzahnärztlichen Vereinigung zu Gast. Zum Fachthema „Umsetzung des Präventionsgesetzes in Sachsen-Anhalt“ berichteten die Verantwortlichen der Gesetzlichen Krankenversicherung aus der Arbeit des Landespräventionsforums, den sechs Arbeitsgruppen und den aktuellen Projekten. In der Diskussion wurde deutlich, dass die Erwartungshaltung nach wie vor groß ist, dass sich die Vorlaufphase aber gelohnt hat und Strukturen und Rahmenbedingungen geklärt sind, was die Einbindung der LVG einschließt. Die Untersetzung in den Kommunen ist nun die Herausforderung der kommenden Jahre.

In der anschließenden Mitgliederversammlung erstattete der Vorstandsvorsitzende Bericht über die vielfältigen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr. Außerdem stellte er die neue Organisationsstruktur der LVG und die damit verbundene Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit vor. Die Orientierung an den Zielstellungen des Präventionsgesetzes und der Gesundheitspolitik des Landes wurde von den Mitgliedern begrüßt. Die Mitgliederversammlung entlastete nach dem Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer den Vorstand.



Mitglieder

- Ärztekammer Sachsen-Anhalt
 - AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt e.V.
 - AOK Sachsen-Anhalt
 - Arbeiterwohlfahrt (AWO), Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
 - BARMER, Landesvertretung Sachsen-Anhalt
 - BKK Landesverband Mitte, Landesvertretung Sachsen-Anhalt
 - Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
 - Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen e.V.
 - Hochschule Magdeburg-Stendal
 - IKK gesund plus
 - Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
 - Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
 - Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt e.V.
 - Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege Sachsen-Anhalt e.V.
 - Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Sachsen-Anhalt
 - Unfallkasse Sachsen-Anhalt
 - Verband der Ersatzkassen e.V., Landesvertretung Sachsen-Anhalt
 - Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
- sowie 14 Bürgerinnen und Bürger

Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Dr. Reinhard Nehring
Ministerium für Arbeit, Soziales
und Integration des Landes
Sachsen-Anhalt
- Dr. Hanna Oppermann
Landesamt für Verbraucher-
schutz
- Dr. Michael Reiser
Der PARITÄTISCHE Wohl-
fahrtsverband, Landesverband
Sachsen-Anhalt e.V.
- Stefanie Schäfer
IKK gesund plus
- Prof. Dr. Matthias Richter
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
- Dr. Volker Schmeichel
Verband der Ersatzkassen
e.V., Landesvertretung
Sachsen-Anhalt
- Gerriet Schröder
AOK Sachsen-Anhalt
- Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn
Hochschule Magdeburg-
Stendal

Rechnungsprüfer/-in

- Arlett Dölle, Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Steffen Kubitscheck, Kreativbüro ergon plus

Vorstand

- Vorsitzender
Prof. Dr. Andreas Geiger
Hochschule Magdeburg-
Stendal
- Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Gabriele Girke
Der PARITÄTISCHE Wohl-
fahrtsverband, Landesver-
band Sachsen-Anhalt e.V.
- Schatzmeister
Manfred Maas
Investitionsbank
Sachsen-Anhalt
- Schriftführer
Holger Häberer
- Dr. Olaf Haase
IKK gesund plus
- Dr. Klaus Holst
Verband der Ersatzkassen
e.V., Landesvertretung
Sachsen-Anhalt
- Dr. Thomas Langer
Ärztekammer
Sachsen-Anhalt
- Kay Nitschke
AOK Sachsen-Anhalt
- Dr. Nicole Primas
Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt
- Mathias Tronnier
Kassenärztliche Vereinigung
des Landes Sachsen-Anhalt
- Dr. Petra Tzschoppe
LandesSportBund Sachsen-
Anhalt e.V.
- Andreas Ude
BARMER, Landesvertretung
Sachsen-Anhalt



Zentrale Aufgaben

Gesundheitsziele

Gesundheitsprojekte

Gremienarbeit

Geschäftsstelle

Haushalt

Pressestimmen

Die Geschäftsstelle wurde unterstützt durch:

- stifter-helfen.de
IT für Nonprofits

Die Arbeit der Geschäftsstelle war 2017 von hoher Dynamik und Wachstum gekennzeichnet. Das zeigte sich sowohl in der Personal- als auch in der Organisationsentwicklung. Grundlage des Veränderungsprozesses war die neue Organisationsstruktur, die der Vorstand der LVG gemeinsam mit der Geschäftsführerin im Laufe des Berichtsjahres entwickelt und beschlossen hatte. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neue Projekte, die sich in der Aufbau- und Entwicklungsphase befanden, stellte das Team vor große Herausforderungen. Parallel dazu wurden neue Räume angemietet und ausgestattet.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr neben den institutionellen Aufgaben 19 Projekte von den LVG-Mitarbeitern realisiert. Dabei stand vor allem das Setting Kommune im Mittelpunkt. Mit der Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung betrat das Team Neuland. Gemeinsam mit der IKK gesund plus und der Knappschaft wurden für das Vorhaben Strukturen und Maßnahmen entwickelt, die langfristig in den Regionen tragfähig sein sollen. Einer ähnlichen Aufgabe stellten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Das dies gelingen kann, belegte die 2017er Bilanz von 8 Jahren Arbeit am Thema Gemeinschaftsverpflegung in KiTa- und Schule.

Wurde am 31. Januar 2017 die neue Geschäftsstelle feierlich eröffnet, prägte das letzte Quartal des Berichtsjahres die Implementierung einer neuen Arbeitsorganisation und adäquater Kommunikationsstrukturen.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Martina Kolbe
Geschäftsführung, Gremienarbeit, Gesundheitsziele
- Dr. Ulrich Schwabe (bis 09/2017)
stellv. Geschäftsführung, Settings Schule, Krankenhaus und Sportverein
- Susanne Borchert
Marketing, Gesundheitsziele, Setting KiTa
- Mandy Weber
Controlling, Settings Kommune und Jobcenter
- Melanie Kahl
KiTa- und Schulverpflegung, Prävention
- Heiko Kastner (ab 11/2017)
Evaluation, Settings Kommune und Pflegeheim
- Claudia Bachtenkirch
Settings KiTa und Schule
- Sabrina Lippe
Settings Kommune, KiTa und Schule
- Anja Danneberg
KiTa- und Schulverpflegung, PC-Administration
- Nadine Spalke
Settings Kommune und Betrieb
- Chris Bukall (ab 06/2017)
Settings Kommune und KiTa
- Lara Zgrajek (ab 08/2017)
Setting Kommune
- Cindy Surmasz (ab 05/2017)
Settings KiTa und Schule, Prävention
- Helena Mehliß (04-09/2017)
Setting Kommune
- Felix Rottke (ab 09/2017)
Setting Kommune
- Stefanie Stützer (ab 11/2017)
Setting Kommune
- Eileen Heinemeyer (ab 09/2017)
Setting Kommune
- Katrin Rost (bis 11/2017)
Mediengestaltung, PC-Administration
- Mario Köhnlein (ab 11/2017)
Mediengestaltung
- Katrin Schröder
Buchhaltung, Verwaltung
- Silvia Jonzeck
Buchhaltung, Verwaltung
- Silke Klewin (ab 06/2017)
Buchhaltung, Verwaltung
- Martina Osterode
Sekretariat, Verwaltung

Freie Mitarbeiterin

- Gudrun Oelze
Pressearbeit

Praktikantinnen und Praktikanten

- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Norbert Ponndorf
 - Maike Zwergel
- Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg
- Bastian Krone

Geschäftsstelle

Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
Schwiesaustr. 11, 39124 Magdeburg

Tel.: 03 91/ 8 36 41 11
Fax: 03 91/ 8 36 41 10
E-Mail: magdeburg@lv-gesundheit.de

LVG im Internet

www.lv-gesundheit-sachsen-anhalt.de
www.alltagsbewegung.de
www.gesund-aufwachsen.de



Zentrale Aufgaben

Gesundheitsziele

Gesundheitsprojekte

Gremienarbeit

Geschäftsstelle

Haushalt

Pressestimmen

Erträge

in Euro

Landeszuschuss/ Institutionelle Förderung	338.604,00
Projektzuschüsse Land	64.998,39
Projektzuschüsse Bund	362.567,96
Zuschüsse BA	6.448,20
Sonstige Projektzuschüsse	114.175,00
Eigenleistungen	56.787,17
Beiträge/ Spenden	12.609,00
Sonstige Einnahmen	65.633,81
Zinsen	1,24

Summe

1.021.824,77

Aufwendungen

in Euro

Personalaufwand	786.361,48
Abschreibungen	23.508,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	211.759,18
Summe	1.021.629,04

Jahresüberschuss

195,73

Summe

1.021.824,77



Bilanz Aktiva

A. Anlagevermögen	in Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,02
II. Sachanlagen	748,52
Summe A. Anlagevermögen	750,54
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen	20.777,29
II. Kassenbestand, Guthaben	57.569,27
Summe B. Umlaufvermögen	78.346,56
Summe Aktiva	79.097,10

Bilanz Passiva

A. Eigenkapital	in Euro
I. Kapital	12.798,81
II. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	195,73
Summe A. Eigenkapital	12.994,54
C. Rückstellungen	
I. Allgemeine Rückstellungen	4.000,00
II. Rückstellungen für Projekte	16.009,62
Summe C. Rückstellungen	20.009,62
D. Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	6.547,07
III. Sonstige Verbindlichkeiten	19.545,87
Summe D. Verbindlichkeiten	26.092,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20.000,00
Summe E. Rechnungsabgrenzungsposten	20.000,00
Summe Passiva	79.097,10

Impressum

Herausgeber: Landesvereinigung für Gesundheit
Sachsen-Anhalt e.V.
Schwiesastr. 11
39124 Magdeburg

Redaktion: Martina Kolbe
Susanne Borchert

Layout: Susanne Borchert

Fotos: Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
S. 3 Demografiebeirat MJ
S. 13 BZgA - Alltagstrainingsprogramm - A. Bowinkelmann

Druck: Druckerei Mahnert GmbH, Aschersleben

Auflage: 400

Erschienen: April 2018

Die Arbeit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt institutionell gefördert.

